REVUE SUISSE DE ZOOLOGIE 108 (2): 257-261; juin 2001

Zwei neue Arten der Tribus Quediini aus Pakistan (Coleoptera: Staphylinidae)

Petr ŠTOURAČ
Taussigova 1169, CZ-182 00 Praha 8 - Kobylisy, Tschechische Republik.

Two New Species of the Tribe Quediini from Pakistan (Coleoptera: Staphylinidae). - Two new species of the tribe Quediini *(Quedius (Raphirus) pakistanicus* and *Heterothops pakistanicus)* from northern Pakistan are described, illustrated and compared to related species. Additional species of this tribe collected are mentioned as well.

Key-words: Taxonomy - Faunistics - New species - Coleoptera - Staphylinidae - Pakistan.

EINLEITUNG

In der Käferausbeute aus der Studienreise von Herrn Dr. C. Besuchet und Dr. I. Löbl nach Nordpakistan im Jahre 1983 kamen unter anderem zahlreichere Exemplare einiger *Quedius-* und *Heterothops*-Arten vor: *Quedius (Microsaurus) ochripennis* (Ménétries, 1832); *Quedius (Distichalius) chatterjeei* Cameron, 1926; *Quedius (Raphirus) aureiventris* Bernhauer, 1915; *Quedius (Raphirus) fluviatilis* Cameron, 1926; *Quedius (Raphirus) rougemonti* Smetana, 1990; *Heterothops indicus* Cameron, 1926; *Heterothops meurguesae* Tronquet, 1981; *Heterothops ?saano* Smetana, 1988; *Heterothops tanygnathoides* Reitter, 1891. Das Material enthielt auch zwei neue Arten, die im folgenden beschrieben sind.

Das Typenmaterial der neuen Arten ist überwiegend in den Sammlungen des Muséum d'histoire naturelle Genève, Schweiz (MHNG), einige *Heterothops*-Exemplare in den Sammlungen L. Hromádka, Prag, Tschechische Republik (LH) und des Verfassers (PS) aufbewahrt.

Ich danke Herrn Dr. I. Löbl für die Möglichkeit, die gesammelte Kollektion durchzuschauen und Herrn L. Hromádka für die Bestimmung einiger *Quedius*-Arten.

TAXONOMISCHER TEIL

Quedius (Raphirus) pakistanicus sp. n. Abb. 1-8

Typenmaterial. Holotypus ♂ und Allotypus ♀: "PAKISTAN: Swat, s/Miandam, 2300 m, 10.V.1983, Besuchet-Löbl" (MHNG).

Beschreibung. Männchen. Länge 9-10 mm. Schwarz, Flügeldecken dunkel metallisch blau, Hinterleib schwach irisierend. Fühler, Palpen und Beine pechschwarz, Tarsen dunkler pechbraun, Basis des 2. bis 6. Fühlergliedes schmal rötlich.

Manuskript angenommen 08.01.2001

Kopf quer (Länge/Breite=21/27,5) mit grossen, gewölbten Augen, Schläfen von oben gesehen viel kürzer als der Längsdurchmesser der Augen (3,75/12). Zwischen den vorderen Stirnpunkten befinden sich keine weiteren Punkte. Der hintere Stirnpunkt liegt nahe dem Augenhinterrand (Zwischenraum etwas schmäler als der Punktdurchmesser). Zwischen ihm und der Halsabschnürung steht ein weiterer Punkt. Der Schläfenpunkt liegt knapp am Hinterrand des Auges. Die Kopfoberfläche mit sehr feiner und besonders hinten stellenweise verloschener querwelliger Mikroskulptur.

Fühler relativ kurz und zur Spitze kaum erweitert, ihr 3. Glied deutlich länger als 2. (5,5/3,5), die folgenden Glieder allmählich kürzer werdend, aber stets länger als breit, das 11. Glied kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Halsschild quer (Länge/Breite=30,75/33,5), hinten breit abgerundet, etwa in der Mitte am breitesten, von dort zu den Vorderecken deutlich verengt. Dorsalpunktreihen mit 3, Sublateralreihen mit 2 Punkten, der hintere liegt kurz hinter dem Niveau des grossen Lateralpunktes. Mikroskulptur wie auf dem Kopf, aber extrem fein und grösstenteils verloschen.

Schildchen punktiert und behaart.

Flügeldecken so lang wie breit, an der Basis etwa so breit wie die grösste Halsschildbreite. An den Seiten länger (38/30,75), an der Naht (einschliesslich des Schildchens) etwa so lang wie der Halschild entlang der Mittellinie. Oberfläche mittelstark und ziemlich dicht punktiert, Punktabstände durchschnittlich so gross wie der Durchmesser der Punkte, Untergrund ohne Mikroskulptur.

Hinterleib vom 5. Tergit an nach hinten allmählich verengt, der Hinterrand des 7. Tergites mit weissem Hautsaum. Punktierung der Tergite etwas feiner, in ihrer Vorderhälfte dichter und in der Hinterhälfte weitläufiger als auf den Flügeldecken, zum Ende des Hinterleibes ist die Punktierung kaum lockerer. Der 8. Sternit in der Mitte des Hinterrandes nicht zu tief dreieckig ausgeschnitten (Abb. 5). Die Form des 10. Tergites und 9. Sternites siehe Abb. 6-7.

Die anliegende schwarze Behaarung der Flügeldecken und des Hinterleibes einfach nach rückwärts angeordnet.

Vordertarsen erweitert, das 2. Glied merklich breiter als die Spitze der Schiene.

Der Aedoeagus (Abb. 1-4) ziemlich robust, sein Medianlobus bei Ventralansicht im mittleren Teil nur schwach verengt und erst dann in die ziemlich scharfe Spitze verengt, nahe der Spitze befindet sich das Kielchen des Apikalzähnchens. Bei Lateralansicht ist der Medianlobus etwa im Apikaldrittel zur Innenseite der Paramere gebogen und mit gut sichtbarem Zähnchen nahe der Spitze. Paramere bei Ventralansicht von der Basis allmählich und fast gerade zur kurz abgerundeten Spitze verengt. Bei Lateralansicht ist sie hinter der Mitte etwas nach aussen gekrümmt. Die Papillenstreifen bilden an der Spitze einen scharfen Pfeil.

Weibchen. In Grösse, Färbung und äusseren Merkmalen sind keine wesentliche Unterschiede gegenüber dem Männchen, nur auf dem Halsschild ist die linke Dorsalpunktreihe mit 4 Punkten, beiderseits fehlen hintere Punkte in Sublateral-

punktreihen und die Mikroskulptur ist geringfügig deutlicher. Vordertarsen schwächer erweitert, das 2. Glied etwa so breit wie die Spitze der Schiene. Die Form des 10. Tergites siehe Abb.8.

Differentialdiagnose. Die neue Art gehört in der *Q. himalayicus*-Gruppe zu den Arten mit metallisch blau gefärbten Flügeldecken und in dieser Gruppe durch das Vorhandensein des Zähnchens nahe der Medianlobusspitze in die Nähe zu den von Smetana (1988) beschriebenen Arten *Q. kuiro* und *Q. nilo*. Der Holotypus der neuen Art wurde mit einem Männchen von *Q. kuiro* ("Ost-Nepal, Umg. Shivalaya, Ufer Kimti Khola, 02.05.1993, leg. A. Kleeberg", J. Janák coll., P. Štourač det. 1998) verglichen, *Q. nilo* kenne ich nur aus der Beschreibung (Smetana, 1988). Mit Rücksicht darauf, dass äussere Merkmale sehr ähnlich sind und variiren können, kann man die neue Art von diesen Arten (sowie von *Q. himalayicus* Bernhauer, 1915) nur durch die Form des Medianlobus und der Paramere mit Sicherheit unterscheiden. Die Paramere von *Q. pakistanicus* verschmälert sich fast gleichmässig von der Basis zur Spitze, bei *Q. kuiro* ist der Mittelteil parallelseitig, bei *Q. nilo* und *Q. himalayicus* sogar verbreitert. Der Apikalteil des Medianlobus ist in Ventralansicht ähnlich wie bei *Q. kuiro* geformt. Bei Lateralansicht ist aber die Spitze geringfügig mehr abgerundet und das Zähnchen deutlicher. Die Behaarung des 8. Sternites ähnelt jener von *Q. kuiro*, der Ausschnitt in der Mitte des Apikalrandes ist aber flacher - die Tiefe nur 0,21 mm (bei studiertem Exemplar von *Q. kuiro* 0,27 mm).

Etymologie. Die Art ist nach ihrem Ursprung aus dem Pakistan benannt.

Heterothops pakistanicus sp. n. Abb. 9-11

Typenmaterial. Holotypus ♂ und Allotypus ♀: " PAKISTAN: Swat, Vallée d'Ushu, 2300 m, 15.V.1983, Besuchet-Löbl" (MHNG). Paratypen: 6♂♂ 3♀♀ - gleiche Angaben wie bei Holotypus und Allotypus (MHNG, 2 ex. PS); 7♂♂ 7♀♀ - "PAKISTAN: Chitral, s/Madaglasht, 27.V.1983, 2900-3050 m, Besuchet-Löbl" (MHNG, 2 ex. LH, 2 ex. PS); 2♂♂ - "PAKISTAN: Chitral, s/Bumburet, 25.V.1983, 2500-2700 m, Besuchet-Löbl" (MHNG); 1♂ - PAKISTAN: Dir, Lawarai Pass, 2700 m, 21.V.1983, Besuchet-Löbl" (MHNG); 1♂ - "PAKISTAN: Hazara, s/Naran, 2600 m, 1.VI.1983, Besuchet-Löbl" (MHNG); 2♀♀ - "PAKISTAN: Hazara, Naran-Kaghan, 2300 m, 2.VI.1983, Besuchet-Löbl" (MHNG).

Beschreibung. Männchen. Länge 3,7-4,2 mm. Kopf und Hinterleib dunkelbraun, Halschild heller braunrot bis braunrot, Flügeldecken einfarbig rötlich braungelb. Beine gelbbraun mit schwach getrübter Innenseite der Mittel- und Hinterschienen, Fühler und Taster mehr oder weniger heller braun, an beiden das 1. und Basis des 2. Gliedes, sowie Apikalränder der Hinterleibstergite gelbbraun.

Kopf relativ robust und geringfügig länger als breit (Länge/Breite= 14/13,75), Seiten erst parallel und dann im flachen Bogen zum Hals verschmälert, Hinterecken mehr oder weniger angedeutet. Augen ziemlich klein, aus der Seitenwölbung des Kopfes nur schwach hervorragend, Schläfen von oben gesehen länger als der Längsdurchmesser der Augen (6,5/5). Zwischen dem vorderen und hinteren Stirnpunkt befinden sich gewöhnlich zwei Punkte (seltener auf einer Seite drei Punkte), der hintere von diesen liegt deutlich hinter dem Niveau des Augenhinterrandes. Der Schläfenpunkt liegt etwa in der Mitte zwischen dem Augenhinterrand und der Halsabschnürung. Die Kopfoberfläche mit feiner, stellenweise (besonders hinten) bis verloschener querwelliger Mikroskulptur.

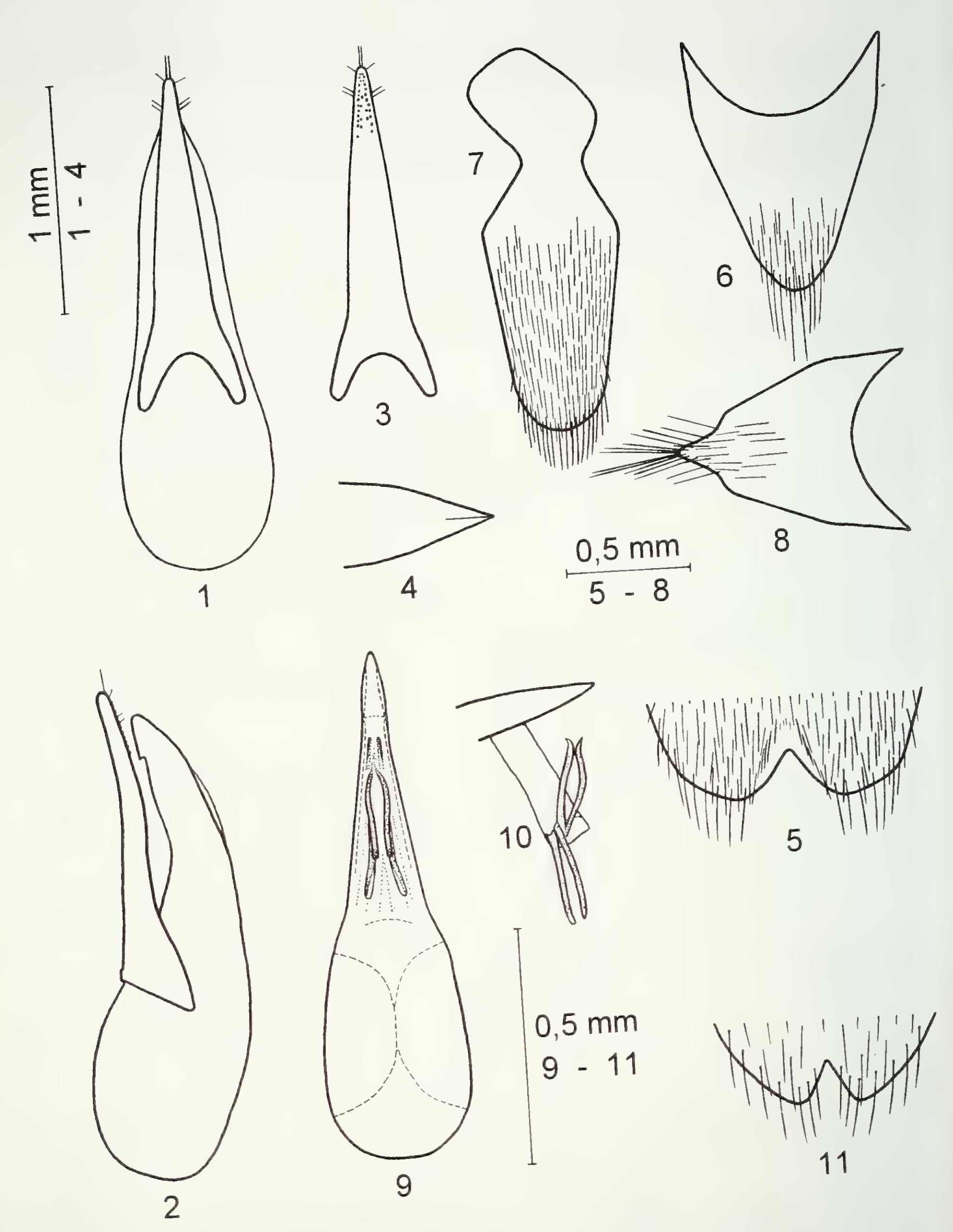


ABB. 1-11. 1-8: *Quedius (Raphirus) pakistanicus* sp. n. 1-7. Holotypus ♂. 1 - Medianlobus ventral; 2 - Medianlobus lateral; 3 - Innenseite der Paramere; 4 - Medianlobusapex ventral; 5 - Ausschnitt am Apikalrand des 8. Sternites; 6 - 10. Tergit; 7 - 9. Sternit. 8. Allotypus ♀ - 10. Tergit. 9-11: *Heterothops pakistanicus* sp. n.: 9 - Aedoeagus ventral (Holotypus ♂); 10 - Aedoeagus mit vorgetretenem Innensack schräg von der Seite (Paratypus ♂ - s/Madaglasht); 11 - Ausschnitt am Apikalrand des 8. Sternites beim Holotypus ♂.

Fühler zur Spitze kaum erweitert, das 2. und 3. Glied gleichlang, die vorletzten Glieder etwa so lang wie breit oder geringfügig länger, das 11. Glied kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

Halsschild quer (Länge/Breite=17,25/18,75), hinten breit abgerundet, fast im hinteren Viertel am breitesten, von dort zu Vorderecken deutlich und besonders im zweiten Drittel gerade verengt. In der Chaetotaxie sind keine Unterschiede gegen andere *Heterothops*-Arten vorhanden. Scheibe völlig glatt, an den Seiten nur Spuren sehr feiner querwelliger Mikroskulptur.

Schildchen punktiert und behaart.

Flügeldecken quer (Länge/Breite=20/23), an der Basis etwa so breit wie die grösste Halsschildbreite und nach hinten merklich erweitert. An den Seiten etwas länger (19,75/17,25), an der Naht (einschliesslich des Schildchens) kürzer (15,75/17,25) als der Halschild entlang der Mittellinie. Punktierung fein und etwas unregelmässig, Punktabstände in der Querrichtung durchschnittlich einmal, in der Längsrichtung zweimal so gross als der Durchmesser der Punkte.

Hinterleib mit weissem Hautsaum am Apikalrand des 7. Tergites, Punktierung durchschnittlich etwas feiner als auf den Flügeldecken; die Hinterhälfte einzelner Tergite weitläufiger als die Vorderhälfte punktiert, zum Ende des Hinterleibes ist die Punktierung kaum lockerer. Der 8. Sternit in der Mitte des Hinterrandes ziemlich tief, schärfer dreieckig ausgeschnitten (Abb. 11).

Die anliegende Behaarung der Flügeldecken und des Hinterleibes bräunlich.

Vordertarsen schwach erweitert, das 2. Glied kaum breiter als die Spitze der Schiene.

Der Aedoeagus mit Medianlobus etwa in ersten zwei Dritteln Richtung Spitze gerade verengt, restlicher Teil erst parallelseitig und dann im flachen Bogen zu schmal abgerundeter Spitze wieder verengt (seine Form und Sklerite des Innensackes siehe Abb. 9-10).

Weibchen. Grösse, Färbung und äussere Merkmale wie beim Männchen, nur Fühler durchschnittlich etwas kürzer und mit schwach queren vorletzten Gliedern. Vordertarsen schlanker, das 2. Glied etwas schmäler als die Spitze der Schiene.

Differentialdiagnose. *Heterothops pakistanicus* ist mit den anderen paläarktischen Arten dieser Gattung (einschliesslich des Himalaya-Gebietes) kaum vergleichbar. Durch die kleinen Augen, den glatten Halsschild, die ziemlich kurzen, trapezoiden Flügeldecken und die hellere Färbung ähnelt die neue Art etwas *H. angusticeps* Reitter, 1891 und *H. baicalensis* Fauvel, 1900. Von *H. angusticeps* unterscheidet sich *H. pakistanicus* durch den breiteren, hinten angedeutet eckigen Kopf und durch den ganz anders geformten Aedoeagus, von *H. baicalensis* noch dazu durch nicht deutlich quere vorletzte Fühlerglieder.

Etymologie. Die Art ist nach dem Fundland benannt.

LITERATUR

SMETANA, A. 1988. Revision of the tribes Quediini and Atanygnathini. Part II. The Himalayan region (Coleoptera: Staphylinidae). *Quaestiones Entomologicae*, 24: 163-464.